

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung.....</b>	<b>15</b>
1.1 Forschungsanliegen und Verortung der Thematik.....	15
1.2 Religion in der Elementarpädagogik – Stand der Forschung und Theoriebildung.....	18
1.3 Aufbau und Gliederung.....	28
<b>2 Ausgangssituation und gesellschaftspolitische Relevanz der Thematik.....</b>	<b>31</b>
2.1 Verbindung von Religion und Staat in Deutschland.....	32
2.2 Religion und Erziehungswissenschaft.....	34
<b>3 Religion und Religionsfreiheit im Bereich der Elementarpädagogik.....</b>	<b>39</b>
3.1 Die Bedeutung christlicher Einflüsse für die Entwicklung des Kindergartens in Deutschland.....	39
3.2 Gegenwärtige Entwicklungen in der Elementarpädagogik – Religion (k-)ein Thema?.....	43
3.2.1 Bildungspolitischer und administrativer Rahmen der Elementarpädagogik in Deutschland .....	43
3.2.2 Der rechtliche Rahmen für die religiöse Bildung und Erziehung in der Elementarpädagogik.....	48
3.3 Kindergärten als Orte der Vielfalt – die Bedeutung sozialer Ungleichheit für die Wertevermittlung und religiöse Bildung in der Elementarpädagogik.....	51
3.3.1 Religiöse Pluralität in Deutschland.....	55
3.3.2 Kulturelle Vielfalt in der Elementarpädagogik.....	56
<b>4 Der Orientierungsplan und seine Bedeutung für die Auseinandersetzung mit weltanschaulichen und religiösen Inhalten in der Elementarpädagogik.....</b>	<b>61</b>
4.1 Die Einführung von Bildungsplänen für Kindergärten.....	61
4.2 Der Orientierungsplan in Baden-Württemberg.....	66
4.2.1 Die Wissenschaftliche Begleitung des Orientierungsplans – das Landesprojekt WIBEOR.....	68
4.2.2 Grundgedanken des Orientierungsplans.....	69

4.2.3 Die Bildungs- und Entwicklungsfelder.....	71
4.3 Das sechste Bildungs- und Entwicklungsfeld: 'Sinn, Werte und Religion'.....	72
4.3.1 Die drei Hauptbegriffe des sechsten Bildungsfelds – Entwicklung von Arbeitsdefinitionen.....	75
4.3.1.1 Werte.....	76
4.3.1.1.1 Werte im 'Lebensbezogenen Ansatz'.....	79
4.3.1.2 Sinn.....	80
4.3.1.3 Religion.....	82
4.3.2 'Sinn, Werte und Religion' – Inhalte und Ziele des sechsten Bildungsfelds.....	84
4.3.2.1 Die 'Fragen als Denkanstöße'.....	86
4.3.2.2 Das Theologisieren und Philosophieren.....	87
<b>5 Die Bedeutung der Erzieher/innen im Kontext der Themen 'Sinn, Werte und Religion'.....</b>	<b>95</b>
5.1 Philosophische, religiöse und interreligiöse Kompetenzen als Bestandteile des Profils von Erzieher/innen.....	96
5.1.1 Philosophische und (inter-)religiöse Erziehung und Bildung als korrelativer Prozess.....	97
5.1.2 Die Bedeutung der eigenen Glaubens- und Wertorientierungen von Erzieher/innen.....	101
5.1.3 Pädagogisches Professionswissen und subjektive Theorien .....	102
<b>6 Methodisches Design der empirischen Untersuchung.....</b>	<b>105</b>
6.1 Qualitative Forschung als rekonstruktive Sozialforschung.....	106
6.2 Die dokumentarische Methode.....	109
6.2.1 Die dokumentarische Methode heute.....	111
6.2.1.1 Zentrale Arbeitsschritte der dokumentarischen Methode.....	112
6.3 Eingesetzte Erhebungsmethoden: Einzelinterviews und Gruppendiskussionen.....	115
6.3.1 Einzelinterviews und ihre Auswertung mit der dokumentarischen Methode.....	115
6.3.2 Gruppendiskussionsverfahren.....	117
6.4 Anlage der Studie.....	118
6.4.1 Kontakt aufnahme/Auswahl des Samples.....	118
6.4.2 Aufarbeitung der Daten.....	119
<b>7 Ergebnisse der empirischen Untersuchung.....</b>	<b>121</b>
7.1 Religion im Kindergarten.....	121
7.1.1 Religion als klarer Bestandteil des Kindergartenalltags und als Sozialerziehung.....	122

---

7.1.1.1 Der Bezug zur Trägerschaft.....	123
7.1.1.2 Der eigene Glauben.....	126
7.1.1.3 Die Gestaltung religiöser Bildung und Erziehung.....	130
7.1.1.4 Religiöse Erziehung und Bildung als Sozialerziehung und sozialpolitischer Anspruch an sich selbst.....	138
7.1.1.5 Zusammenfassung.....	140
7.1.2 Das Thema Religion vor dem Hintergrund des Neutralitätsgebotes.....	141
7.1.2.1 Bedeutung der Trägerschaft.....	141
7.1.2.2 Umsetzung und Gestaltung des sechsten Bildungsfeldes.....	142
7.1.2.3 Der eigene Glauben.....	146
7.1.2.4 Zusammenfassung.....	147
7.1.3 Religiöse Erziehung als Kulturbestandteil.....	147
7.1.3.1 Gestaltung religiöser Erziehung und Bildung.....	148
7.1.3.2 Die Trägerschaft.....	150
7.1.3.3 Der eigene Glauben.....	150
7.1.3.4 Zusammenfassung.....	152
7.1.4 Das sechste Bildungsfeld als Herausforderung und Lernaufgabe. ....	152
7.1.4.1 Das sechste Bildungsfeld als inhaltliches Neuland.....	153
7.1.4.2 Der eigene Glauben.....	156
7.1.4.3 Der Bezug zur Trägerschaft und zum Orientierungsplan.....	156
7.1.4.4 Spannungen und Ängste.....	160
7.1.4.5 Gestaltung religiöser Bildung und Erziehung.....	163
7.1.4.6 Zusammenfassung.....	167
7.1.5 Christlich-religiöse Erziehung als persönliche Lebensaufgabe....	167
7.1.5.1 Der eigene Glauben.....	168
7.1.5.2 Der Bezug zur Trägerschaft.....	169
7.1.5.3 Die Gestaltung religiöser Erziehung.....	171
7.1.5.4 Zusammenfassung.....	174
7.1.6 Zentrale Ergebnisse.....	174
7.2 Religiöse und weltanschauliche Heterogenität im Kontext des Kindergartens.....	177
7.2.1 Interreligiosität als nicht notwendig erachtetes Thema im Kindergarten.....	178
7.2.1.1 Das Thema Interreligiosität als Zeichen von Problemen.....	180
7.2.1.2 Zusammenfassung.....	183
7.2.2 Interreligiosität als Inhalt in besonderen Situationen des Kindergartenalltags.....	184
7.2.2.1 Zusammenfassung.....	188

7.2.3 Interreligiosität als Suchbewegung zwischen Abgrenzung und Interaktion.....	188
7.2.3.1 Christliches Kindergartenprofil und christliche Glaubensvorstellungen schützen.....	189
7.2.3.1.1 Die Orientierung am christlichen Profil des Kindergartens.....	189
7.2.3.1.2 Sorge vor Verunsicherung der (christlichen) Kinder....	195
7.2.3.2 Religion als Thema meiden, um Ausgrenzungen zu verhindern.....	199
7.2.3.3 Zusammenfassung.....	200
7.2.4 Interreligiosität als Bestandteil des (Kindergarten-)Lebens.....	201
7.2.4.1 Unterschiedliche Religionen innerhalb der Kindergruppe kennen lernen.....	201
7.2.4.2 Der Blick auf die Gemeinsamkeiten.....	206
7.2.4.3 Der Kontakt zu den Eltern.....	208
7.2.4.4 Die Bedeutung der Trägerschaft.....	210
7.2.4.5 Die Ambivalenz: Unterschiede benennen, ohne Unterschiede zu erzeugen.....	213
7.2.4.6 Zusammenfassung.....	215
7.2.5 Kinder ohne Religionszugehörigkeit.....	216
7.2.6 Zentrale Ergebnisse.....	220
7.3 Werte im Kindergarten.....	222
7.3.1 Werte in der Begegnung mit dem Kind.....	224
7.3.1.1 Zusammenfassung.....	229
7.3.2 Werte vor dem Hintergrund von Heterogenität.....	229
7.3.2.1 Zusammenfassung.....	233
7.3.3 Werte und Regeln in der Gruppe erleben.....	233
7.3.3.1 Zusammenfassung.....	238
7.3.4 Darstellung ausgewählter Einzelpositionen.....	239
7.3.4.1 Werte als selbstverständliche Bestandteile des Alltags.....	239
7.3.4.1.1 Zusammenfassung.....	242
7.3.4.2 Tradition und Respekt als zentrale Werte.....	242
7.3.4.2.1 Zusammenfassung.....	243
7.3.4.3 Das Erleben von Werten und das soziale Handeln als Frage der Persönlichkeit.....	244
7.3.4.3.1 Zusammenfassung.....	247
7.3.5 Zentrale Ergebnisse.....	247
7.4 Das Philosophieren und Theologisieren als Anliegen und Ziel im Orientierungsplan.....	249
7.4.1 Die Begriffe 'Philosophieren' und 'Theologisieren' als Hürde.....	250

---

7.4.1.1 Zusammenfassung.....	257
7.4.2 Schwierigkeiten im Fokus.....	258
7.4.2.1 Inhaltliche Schwierigkeiten als Hürde.....	258
7.4.2.2 Formale Schwierigkeiten als Hürde.....	263
7.4.2.3 Zusammenfassung.....	267
7.4.3 Wahrnehmung des Theologisieren und Philosophierens als realisierbare Bereicherung .....	269
7.4.3.1 Zusammenfassung.....	278
7.4.4 Zentrale Ergebnisse.....	279
7.5 Der Orientierungsplan in seiner Bedeutung für die Erzieher/innen.....	281
7.5.1 Die Auseinandersetzung mit dem sechsten Bildungsfeld des Orientierungsplans als Auslöser ambivalenter Gefühle.....	281
7.5.1.1 Die Auseinandersetzung mit dem sechsten Bildungsfeld als überwiegend positiver Anstoß.....	282
7.5.1.2 Zusammenfassung.....	290
7.5.1.3 Die Auseinandersetzung mit dem sechsten Bildungsfeld im Orientierungsplan als überwiegend negative Zumutung.....	290
7.5.1.4 Zusammenfassung.....	300
7.5.2 Das sechste Bildungsfeld im Orientierungsplan als Hilfe zur Vergegenwärtigung bereits bestehender Handlungspraxen.....	300
7.5.2.1 Zusammenfassung.....	306
7.5.3 Der Orientierungsplan als Legitimation für die religiöse Erziehung im kommunalen Kindergarten.....	306
7.5.4 Zentrale Ergebnisse.....	308
7.6 Der Bezug auf die Eltern der Kindergartenkinder.....	310
7.6.1 Die Eltern als zu unterstützende Partner.....	310
7.6.1.1 Mit den Eltern im Gespräch sein – der Kontakt als Erziehungspartnerschaft.....	311
7.6.1.2 Die Unterstützung der Eltern als zur Profession gehörende Aufgabe.....	314
7.6.1.3 Bei der Werteerziehung und in Glaubensfragen unterstützen.....	315
7.6.1.4 Probleme wahrnehmen und benennen, ohne zu verurteilen .	319
7.6.1.5 Zusammenfassung.....	321
7.6.2 Die Eltern als Auslöser von Unsicherheiten.....	322
7.6.2.1 Sorge vor den Reaktionen der Eltern.....	324
7.6.2.2 Die Gesprächsbasis als Entlastungsmoment.....	326
7.6.2.3 Zusammenfassung .....	330
7.6.3 Die Eltern als Auslöser von Spannungen.....	331
7.6.3.1 Konflikte in Bezug auf die religiöse Alltagsgestaltung.....	331

7.6.3.2 Die Sehnsucht nach Wertschätzung.....	334
7.6.3.3 Zusammenfassung.....	336
7.6.4 Zentrale Ergebnisse.....	336
7.7 Auswertung der Gruppendiskussion 1.....	337
7.7.1 Religion im Kindergarten.....	337
7.7.1.1 Der eigene Glauben .....	337
7.7.1.1.1 Der eigene Glauben und die eigene Distanz zum Glauben – Besonderheiten der Gruppendiskussion.....	341
7.7.1.2 Die Trägerschaft.....	343
7.7.1.3 Religionsfreie Kinder im Kindergarten.....	346
7.7.2 Interreligiosität im Kindergarten.....	349
7.7.3 Werte im Kindergartenalltag.....	351
7.7.4 Der Orientierungsplan .....	353
7.7.5 Zentrale Ergebnisse.....	356
7.8 Auswertung der Gruppendiskussion 2.....	357
7.8.1 Werteeerziehung.....	357
7.8.2 Religion und religiöse sowie weltanschauliche Heterogenität im Kindergarten .....	362
7.8.3 Philosophieren und Theologisieren.....	365
7.8.4 Der Orientierungsplan .....	366
7.8.5 Zentrale Ergebnisse.....	368
<b>8 Zusammenfassende Darstellung und zentrale Ergebnisse.....</b>	<b>371</b>
8.1 Religion im Kindergarten.....	371
8.2 Interreligiosität im Kindergarten.....	376
8.3 Werte im Kindergarten.....	380
8.4 Das Philosophieren und Theologisieren im Kindergarten.....	381
8.5 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	383
8.6 Orientierungsplan.....	384
8.7 Die Bedeutung der in der Fassung von 2011 angedachten Änderungen des Orientierungsplans vor dem Hintergrund der vorliegenden Ergebnisse.....	386
<b>9 Ausblick.....</b>	<b>391</b>
9.1 Forschungsdesiderate und Empfehlungen für die Praxis.....	391
<b>Literatur.....</b>	<b>397</b>
Internetquellen.....	405
Sonstige Quellen.....	408
<b>Anhang.....</b>	<b>409</b>
Richtlinien der Transkription.....	409

Leitfaden.....	410
Vorstellung der befragten Erzieher/innen.....	412
Die Gruppendiskussionen.....	419
Die Bildungsmatrix des Orientierungsplans.....	420
Zitat der einleitenden Passage aus dem Bildungsfeld sechs des Orientierungsplans.....	421
Interview mit Professor Huppertz zum Thema Verbindlichkeit des Orientierungsplans (09.05.2011).....	422